

# Musik als persönliche Festung

**GAMMERTINGEN.** »So viel Zeit« - so heißt die erste Solo-CD von Klaus-Dieter Göggel. Der Gammertinger Unternehmer und Musiker hat sich damit einen lang gehegten Traum erfüllt, den er in seinem Song »Musik ist eine Festung« gut beschreibt: »Mach einfach weiter, verlier nicht die Geduld, schreib ein Lied, vielleicht wird es mal Kult.«

Von Hilde Butscher 15.11.2017



Foto: Butscher

Kult sind seine Lieder zwar noch nicht, aber die Geduld hat sich schon ausgezahlt. Am Wochenende präsentierte Göggel das Ergebnis im propepvollen Proberaum seines »Aboutlets« einem begeisterten Publikum. Es hat lange gedauert. »So viel Zeit«, ein Liebeslied, dessen Titel für so vieles im Leben von Göggel stehen kann. Mit zehn Jahren begann er, beim Gammertinger Musiklehrer Gerhard Buck Klavier zu lernen. Vier Jahre später wechselte er zur Gitarre, die fortan sein Instrument sein sollte. Zusammen mit Freunden wurde im Jugendalter eine eigene Band gegründet. In der sich Göggel, von allen KD genannt, schnell als Sänger herauskristallisierte. Dabei ist es geblieben.

Nach seinem Betriebswirtschaftsstudium stieg KD zusammen mit seinem älteren Bruder ins Unternehmen des Vaters ein, die Musik vergaß er dabei nie. Er heiratete, bekam zwei Kinder, sang später im Gospelchor, wo er mit seinem Freund und Musikerkollegen Gernot Stehle für die instrumentale Begleitung und so manche Soli sorgte. Das musikalische Zusammentreffen mit Stehle, sagt Göggel heute, sei der erste große »qualitative Sprung« in seiner musikalischen Entwicklung gewesen. Zusammen gründeten die beiden im Jahr 2000 die Band Workaholics, die heute im regionalen Bereich erfolgreich ist. Die Band, inzwischen angereichert durch Heiko Borkowsky am Schlagzeug und manchmal, so wie am Samstagabend, durch Ralf Fink am Keyboard, interpretiert Rock-, Pop-, Blues- und Folksongs der legendären 1960er- bis 80er-Jahre. Aktuell werden aber auch eigene englische Titel gespielt.

Doch nicht nur die Musik betreffend, auch beruflich hat sich Göggel verändert. Der Familienbetrieb musste vor ein paar Jahren umstrukturiert werden, aus der Fabrik, in der Strickwaren hergestellt wurden, wurde der Gewerbepark »Aboutlet«. Zusammen mit seiner Frau Barbara betreibt Göggel heute ein Modegeschäft für Damen und Herren. Nein, der Neuanfang war nicht immer einfach, aber unzufrieden war Göggel nie. Ein Gefühl, das vielleicht am besten mit einer Liedzeile aus »Musik ist eine Festung« zu beschreiben ist: »Du musst das Richtige tun, schau immer geradeaus.« Familie und Musik gaben Halt.

»Musik ist eine Festung, die in der Brandung steht. Sie neu zu entdecken, dafür ist es nie zu spät.« Als Göggel sich darüber klar wurde, wusste er, dass er endlich seinen Traum von einer eigenen CD verwirklichen musste. Auch das wusste er: Seine Texte sollten authentisch und privat sein, aber gleichzeitig auch ganz allgemein ein Lebensgefühl zum Ausdruck bringen. Und sie sollten deutsch sein. Deutsche Texte seien, so Göggel, eine besondere Herausforderung. Sie werden verstanden. »Da muss man die Hosen runterlassen.« Das hat er, bildlich gesprochen, getan. Es entstanden zehn Lieder, darunter Liebeslieder, aber auch solche mit gesellschaftskritischem Hintergrund. Allesamt komponiert und arrangiert von KD Göggel, aufgenommen, gemischt und gemastert von Michael Fetscher in seinem Tonstudio »WhiteFir« in Steinhilben.

## **»Deutsche Texte: Da muss man die Hosen runterlassen«**

Dass die Aufnahmen Spaß gemacht haben, das ist auf dem Cover der CD unschwer zu erkennen. Zusätzlich gibt's einen Bonustrack mit drei Göggel-Liedern in der Workaholic-Version, die am Samstag bei der CD-Präsentation ebenfalls auf dem Programm standen.

Doch zuvor galt's für den Musiker, sich den Zuhörern ganz solo zu präsentieren - mal temperamentvoll, mal nachdenklich und - so der Tenor im Gammertinger Publikum - besser als manches, was die deutsche Popmusik derzeit zu bieten hat. »Schreib ein Lied, vielleicht wird es mal Kult. Jetzt ist die Gelegenheit, nimm sie bei der Hand.« (GEA)